

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshim.
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile
Mark 0.20. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: Leo Sheljuzhko: Eine merkwürdige Parnassius-Aberration. — A. Röher: Über den Zusammenhang von Färbung, Sinnen und Lebensweise bei den Schmetterlingen. — Adolf Hoffmann: Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Neusiedler See-Gebietes. (Fortsetzung) — Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas: Ehrende Anerkennung. — Literaturschau.

Eine merkwürdige Parnassius-Aberration.

Parnassius discobolus Stgr. ab. *rubromarginata* (nov.).

Von Leo Sheljuzhko (Kijev).

Als ich von meinen großen Dubletten-Vorräten von *P. discobolus* Stgr., die mir in den Jahren 1914/15 in einer Anzahl von weit über 2000 Stück aus dem Naryn-Gebiete zuzugingen, Material für eine Tauschsendung wählte, fiel mir ein merkwürdiges, s. Z. übersehenes ♂ auf, das eine Aberration darstellt, die nicht nur für *discobolus* neu zu sein scheint, sondern eine bis jetzt anscheinend noch unbekannte Neuerung in der Flügeltracht der ganzen Gattung aufweist.

Bei diesem Stücke ist der Marginalsaum der Hfl.-Unterseite, symmetrisch auf beiden Hfl., durch rote Schuppen deutlich bedeckt, wodurch eine deutliche rote Marginalbinde entsteht. Dieser rote Marginalsaum zieht sich etwa von der Radialader bis zur 1. Kubitalader, jedoch sind einzelne rote Schuppen noch bis zum Vorder- und Hinterrande verbreitet. Auch oberseits finden sich rote Schuppen im Marginalsaume, obwohl sie hier viel spärlicher als unterseits sind und keine deutliche Binde bilden.

Ich bezeichne diese eigenartige Form ab. *rubromarginata* (nova). Sie wurde am 16. Juni 1915 bei Naryn (Provinz Semiretshje) gefangen.

Im übrigen ist das Stück normal. Erwähnenswert wäre vielleicht noch, daß bei ihm die roten Flecke ziemlich entwickelt sind. Auf den Vfl. sind (ober- und unterseits) der Subkostalfleck, der obere Medianfleck, wie auch der Hinterrandsfleck rot ausgefüllt. Auf den Hfl. sind die Ozellen ziemlich groß und

Coleopteren.

J. Clermont, Paris XIII^e 162,
rue Jeanne d'Arc prolongée,
offeriert

sehr schöne Exemplare von *Carabus auronitens*, *cupreonitens* in den verschiedensten Farben; *Carabus Clairi*, *Clairi v. Louveti* Clerm.; *Plectes Reitteri* etc.; *P. circassicus*, frisch. Ausbeute.

Kaufe jederzeit mir fehlende
Lucaniden und Dynastiden
gegen bar.

Angebote mit Preis an
Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.

**Odachantinae, Galeritinae, Agri-
nae, Eucheilinae, Hexagoninae,
Hellnoninae und Brachininae**

der ganzen Erde, kauft und tauscht
M. Liebke, Hamburg 20, Ericastr. 43 II.

Nebria, Elaphrus,

Leistus, *Notiophilus*, *Omophron*, *Pelophila*, *Diachila*, *Blethisa*, *Siagona*, *Migadopini*, *Promecognathini*, alles pal. und exot., auch Einzel Exemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

unterseits sind nicht nur die gewöhnlich rot gezierten Basalflecke und der untere Kubitalfleck, sondern auch der obere Kubitalfleck rot gefüllt.

Eine Form, die dieser ab. *rubromarginata* am nächsten kommt, ist wohl die ab. *archonis* Bryk*) von *P. jaquemonti* B. Bei *archonis* ist die submarginale Kappenbinde der Hfl.-Unterseite mehr oder weniger gerötet, während der Marginalsaum kein Rot aufweist.

Über den Zusammenhang von Färbung, Sinnen und Lebensweise bei den Schmetterlingen.

Von Alfred Röher, Döbeln.

Man sollte erwarten, daß auf einem Gebiete wie die Insektenkunde, wo so viele Forscher tätig waren und wo es so viele Freunde dieser Tiere gibt, mehr Kenntnis über deren Lebensverhältnisse vorhanden sein müßte. Verständnislos ist man gezwungen, Lebensnotwendigkeiten bei diesen Tieren lediglich als Lebensgewohnheiten anzusehen, auf Grund von Lehren, die zur Zeit als geltend angesehen werden und hauptsächlich nur auf Autoritätsglauben fußen. Neben der Lehre von der „Schutzfärbung“ ist es überhaupt die, wonach die Fühler als Geruchsorgane bei den Schmetterlingen angesehen werden, weshalb gerade auf diese letzte Lehre hauptsächlich Bezug genommen werden muß. Die Abhandlung soll nicht als Streitschrift dienen, sondern die Anregung mitgeben, sich mit den Lebensäußerungen der Insekten in freier Natur näher zu befassen, um sich von den aus Experimenten gezogenen Schlüssen mehr zu befreien. Je mehr dies gemacht wird, umso intimer wird man mit diesen Tieren bekannt und demzufolge auch mehr ein Freund derselben, [die dann nicht mehr in erster Reihe als Sammlungsobjekte angesehen werden.

Wenn man den Zweck der Färbung der Schmetterlinge mit den Sinnen derselben in Verbindung bringt und hierbei die Beurteilung der Sinne nach ihrem Verhalten im Freien zu Grunde legt, was sich hier in normaler, unbeeinflusster Weise vollzieht, so kommt man mit zwei Lehren in Widerspruch:

Erstens mit der Lehre der Schutzfärbung.

Durch Beobachtung im Freien komme ich zu der Ansicht, daß von dieser Lehre nichts, rein garnichts haltbar sein kann und zwar, weil die Feinde der Schmetterlinge und ihrer verschiedenen Entwicklungsstufen, nach dieser Richtung hin mit so scharfen Sinneskräften ausgerüstet sind, daß die ganze unbewiesene Annahme der Mimikry und was damit zusammenhängt, in sich zusammenfällt.

Diese Lehre ließ sich ja leicht aufstellen, den hierbei ist es nicht erforderlich, in das Wesen der Tiere und in das ihrer Feinde tiefgehend einzudringen. Jedoch tritt die Färbung der Schmetterlinge zu auffällig zu Tage, um als belanglos abgetan

*) Societas Entomologica, vol. XXVI, 1911, p. 54, Textfig.; Farbige Abbildung: Arch. f. Naturgesch., 80, A. 6, t. III, f. 15 (1914) und *P. apollo* und sein Formenkreis, t. III, f. 15 (1919).

Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

Sagrinen, Donacien, Criocerinen

der Welt (auch undeterminierte)
sucht bar oder im Tausch

Erich Heinze, Berlin-Steglitz,
Jeverstrasse 24.

Palaearkt. Apidae

bes. der Gattungen *Andrena* u. *Nomada*
kauft, tauscht und bestimmt

E. Stöckert, Starnberg bei München,
Mühlbergstrasse 200.

Dr. Zariquiey

Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter co-
léopteres cavernicoles du Globe.

Offre en échange de bon hipoges
et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

Carabus

auch die gewöhnlichsten Arten, von
allen Fundorten, präpariert, unprä-
pariert, gegen sofortige Barzahlung
oder im Tausch gegen andere Co-
leopteren gesucht. Angebote erbittet

P. Eidam, Berlin N. 58, Lettestr. 5.

Lepidopteren.

Puppen

von *Sm. ocellata* Dtz. 1 M. Porto und
Packung 30 Pfg. auch Tausch gegen
euphorbiae oder *elpenor*.

Hugo Krombholz, Ober-Politz Nr. 8,
a. d. B. N. B., Tschechoslowakei.

Bestellen Sie rasch!

100 *P. brassicae*, 100 *M. brassicae*- und
100 *M. oleracea*-Raupen, geblasen je
15-30 M. franco. Liefere jedes Quantum.
Viele andere Schulararten vorrätig.

Eier:

100 *B. trifolii* 1-80, 100 *fuliginosa* 1-—,
200 *B. mori* 1-20 M. franco.

Pt. *Proserpina*-Puppen, *D. vespertilio*
und *Sa. pyri* je á Dtz. 3-60, *Ch. elpenor*
á Dtz. 2-40, *Th. polyxena* á Dtz. 1-50.
tiliae á Dtz. 1-80 M. P. u. P. 30 Pfg.
gibt ab bei Vorauszahlung

Otto Muhr, Wien XV., Mariahilferstr. 172.
Eier und Puppen auch im Tausch nach
Uebereinkommen.